

# Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 6.

Mittwoch den 10. Februar

1830.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Calw.

Zu Folge eines von dem K. Gerichtshofe zu Tübingen mitgetheilten hohen Justiz- Ministerial- Erlasses vom 5. vorigen Monats reicht es hin, wenn die Gemeinderäthe zu Vollziehung des §. 11 des Accisegesetzes vom 18. Juli 1824 (Reg. Bl. S. 506.) wonach die Accise von Verträgen über liegende Güter bei dem gerichtlichen Erkenntnisse entrichtet werden soll, je am Schlusse der Sitzung, nach ihrer Wahl entweder den Orts Acciser persönlich zur Erhebung der Accise berufen, oder ihm von den in der Sitzung vorgekommenen gerichtlichen Erkenntnissen über die Insinuation solcher Verträge schriftliche Nachricht ertheilen.

Die Gemeinderäthe des hiesigen Gerichts Bezirkes haben sich in Zukunft hiernach zu achten.

Calw, den 8. Februar 1830.

Oberamtsrichter.  
F i n c h.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

In dem §. 11. b. der Verordnung vom 21. Februar 1829, Regierungsblatt von 1829 Nro. 8, ist verordnet worden, daß die Ortsvorsichter vierteljähr-

lich zum Beleg der kameralamtlichen Sportel- Rechnung Urkunden über

- 1.) Bürgerannahmen,
- 2.) Communienfeierungen,
- 3.) die jährlichen Abgaben von Wirthschaften und
- 4.) die Verleihung des den Gemeinden und Stiftungen zugehörigen Grundeigenthums, Schaafswaiden u. an das Kameralamt zu übergeben haben.

Da jedoch nach erhaltener Anzeige des K. Kameralamts Hirsau dieser Verordnung bis jetzt nicht zu gehöriger Zeit Folge geleistet worden ist, so erhalten sämmtliche Ortsvorsichter den gemessensten Auftrag, die fraglichen Urkunden in Zukunft regelmäßig alle Quartale den K. Kameralämtern zu übergeben, damit sie den Sportel- Rechnungen beigelegt werden können. Calw, den 6. Februar 1830.

K. Oberamt.

Neuenbürg. (Verlassenes Handels- Gut.) Am 11. December v. J. wurden von einem Landjäger der Zollschutzwache in der Kalkgrube des Adam Sieb zu Enzklösterlen — 163 Pfund bairisches Gewicht Zucker und Kaffee entdeckt.

Der unbekante Eigenthümer wird aufgefordert, sich inner 6 Monaten von heute an bei dem Oberamte dahier einzufinden, widrigensfalls die Waare nach §. 106 der Vereins- Zollordnung als verlassenes Handels- Gut eingezogen werden wird.

Neuenbürg, den 27. Januar 1830.

K. Oberamt.  
Hörner.

Auf Montag den 1. März, Vormittags Punkt 7 Uhr werden andurch sämtliche Ortsvorsteher mit den in den übergebenen Listen enthaltenen Rekrutirungspflichtigen auf das hiesige Rathhaus vorgeladen und das pünktliche Erscheinen zur angegebenen Stunde um so gewisser erwartet, als die Ortsvorsteher sogleich zu lösen haben, in welcher Reihenfolge ihre Angehörige zur Ziehung kommen.

Den 3. Februar 1830.

K. Oberamt  
Calw.

K. Oberamt  
Neuenbürg.

Neuenbürger Brod-Taxe vom 1. Febr. 1830.  
4 Pfund Kernen Brod . . . . . 10 fr.  
1 Kreuzerwecken . . . . . 8½ Loth.

Herrenalb. (Brennholz Verkauf.) Die unterzeichnete Stelle wird Montag den 15. Februar früh 10 Uhr in dem Wirthshause zu Herrenalb 136 Klafter buchene Scheiter welche in dem Staatswald Nothenrain erzeugt, im Aufstreich verkaufen, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Neuenbürg, den 3. Februar 1830.

K. Forstamt.  
Moltke.

Neuenbürg. (Wald Verkauf.) Da der unterem 14. Oktober v. J. geschene Verkauf des — aus 2 Morgen bestehenden und auf Grunbacher Markung gelegenen Staatswald Untere Hubwäldle die höhere Genehmigung nicht erhalten, so wird Samstag den 20. Februar ein nochmaliger Aufstreichs Verkauf damit vorgenommen, wozu sich die Kaufsliebhaber früh 9 Uhr hierorts einzufinden haben. Neuenbürg, den 24. Januar 1830.

K. Forst Amt.  
Moltke.

Hirsau. (Haber Verkauf.) Bei dem hiesigen Cameralamt wird neuer Haber verkauft, welcher zwar beregnet worden, aber doch gut erhalten ist.

Hirsau, den 1. Februar 1830.

K. Cameralamt.

Unterlingenhard. (Schaafwaideverleihung.) Bis Montag den 15. Februar d. J. wird die hiesige Gemeinde ihre Schaafwaide die 150 bis 200 Stück Schaafse ernährt, auf 3 Jahre von

Georgii 1830 bis 1833 verliehen. Die Pachtliebhaber haben sich mit legalen Zeugnissen über ihr Vermögen auszuweisen, und am gedachten Tag Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus sich einzufinden.

Gemeinderath.

Schuldheiß Wankmüller.

Oberamts Stadt Neuenbürg. (Gläubiger Aufruf.) Zum Versuch der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens des Christof Friedrich Walter, Bürgers und Zimmermeisters alhier, ist der hiesige Stadtrath oberamtsgerichtlich beauftragt worden. Es werden daher die etwa unbekanntenen Gläubiger desselben hiemit aufgefodert, am Dienstag den 9. März d. J. Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause entweder in Person zu erscheinen oder durch gehörig Bevollmächtigte sich vertreten zu lassen, und ihre Forderungen zu liquidiren, widrigenfalls solche später nicht mehr berücksichtigt werden. Es ist zwar auch die schriftliche Eingabe der Forderungen gestattet, jedoch werden in solchem Falle die Einreden des Schuldners, wenn sich solche nicht durch sich selbst oder durch vorgelegte Dokumente widerlegen als richtig angenommen und müssen die Gläubiger die Beschlüsse der übrigen, welche in Person erscheinen oder gesetzlich vertreten werden, in Hinsicht auf einen Vergleich auch auf sich anwenden lassen.

Den 29. Januar 1829.

Stadtschuldheiß  
Fischer.

Neubulach. (Floßholz Verkauf.) Die Gemeinde besitzt im Mäbach einen Wald aus dem dieselbe — 100 Stämme starkes Floßholz verkauft. Die Aufstreichs Verhandlung wird am Mathias Feiertag den 24. dieß Morgens 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus statt haben.

Die Liebhaber können das Holz täglich in Augenschein nehmen, indem solches bereits angezeichnet ist, und werden zur Aufstreichs Verhandlung höflichst eingeladen.

Den 7. Februar 1830.

Stadtschuldheiß  
Locher.

Hirsau. (Warnung vor Borgen.) Alt Jakob Flaig und dessen lediger Sohn Johann Georg Flaig, (welche sich, wie bekannt, viel mit

dem Kuh-  
Vieh auf  
käufen alle  
Kälber re.  
figen, so fin  
daß Gläubi  
geholfen w

— Der U  
größte Ehe  
blieben ist,  
gebliebenen  
lich auf vo  
erforderliche  
verkauft: —  
japsen, —

— Unter  
ten Straße  
eingerrichtete  
Küche, Ka  
gerichteten  
noch nicht g  
von der gr  
legt werden  
ten an den  
ganj, oder  
zu verkaufen

Die Ba  
würden sich  
deutende K  
täglich dave

— 175 fl.  
Ausgeber d

— So eben

dem Kuhhandel abgeben) erkaufen manches Stück Vieh auf Borg, und machen auch sehr oft bei Verkäufen allerlei Versprechungen, namentlich für die Kälber etc. Da sie aber keine Executionsmittel besitzen, so findet man sich bekant zu machen veranlaßt, daß Gläubigern, welche Klagen, zu keiner Befriedigung geholfen werden kann. Den 8. Februar 1830.

Der Gemeinderath.

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

— Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß ihm der größte Theil seiner Kartoffeln vom Frost verschont geblieben ist, und daß er von diesen vom Erfrieren freigebliebenen Kartoffeln, auf die bekannte Weise, nemlich auf vorherige Bestellung und Ueberlieferung der erforderlichen Säcke, in den stets laufenden Preisen verkauft: — gelbe Lannenzapfen, — rothe Lannenzapfen, — gelbe runde, und — Krakatscha.

v. Horlacher, Postverwalter.

— Unterzogene ist gesonnen ihr, an einer frequenten Straße gelegenes Wohnhaus, bestehend in 2 gut eingerichteten Wohnungen, jede mit einer besondern Küche, Kammern, Holzplatz etc. nebst einer gut eingerichteten Bäckerei und 2 Stallungen; ferner, eine noch nicht ganz ausgebaute Wohnung, 2 Keller, wovon der größere mit 80 bis 100 Eimer Wein ausgelegt werden kann, alles an einander gebaut; und hinten an den Baulichkeiten einen Garten; — entweder ganz, oder auch theilweise wie sich Liebhaber finden, zu verkaufen, oder auch zu vermieten.

Die Baulichkeiten sind in gutem Zustande, und würden sich auch zu jedem andern Geschäfte ohne bedeutende Kosten einrichten lassen. Liebhaber können täglich davon Einsicht nehmen.

Regine Stoll, Bäckermeisterin.

— 175 fl. Pflegschaftsgeld ist auszuleihen; wo? sagt Ausgeber dieß.

— So eben ist fertig geworden, und kann gegen vor-

tofreie Einsendung von 12 fr. abgelaugt werden:

Register zu den wöchentlichen Nachrichten für die Oberamtsbezirke Calw und Neuenbürg. 1829.

A. F. Rivinius, Buchdrucker.

— 400 fl. Pflegschaftsgeld ist auszuleihen; wo? sagt Ausgeber dieß.

— Einen kleinen eisernen Kessel von 1, 1/2 bis 2 F. mi Meßgehalt sucht zu kaufen

Wilhelm Wohl.

— Wer gänzlich erfrorene, unbrauchbare Kartoffeln abzugeben hat, beliebe das Quantum und den Preis anzuzeigen bei Ausgeber dieß.

— Unterzeichneter wünscht ein Exemplar „französisch und deutsche Gespräche, Straßburg und Paris bei Amand König“ zu erkaufen. Sollte Jemand im Besitze dieses Buchs und geneigt seyn, solches abzugeben, so bittet er um gefällige Anzeige.

Immanuel Hermann.

— Unterzogener hat wieder eine frische Zusendung von der bekannten Fledword'schen Glanzwische erhalten, welche sich besonders dadurch auszeichnet, daß solche das Leder gut und geschmeidig erhält.

Immanuel Hermann.

Breitenberg. (Geld auszuleihen.) Aus der hiesigen Stiftungspflege sind gegen gesetzliche Versicherung 150 fl. zum ausleihen bereit.

Nichalden. Bei Jakob Reck sind 600 fl. gegen 3 fache Versicherung aus einer Pflegschaft auszuleihen.

Sprollenhaus, Wildbader Unteramts. (Liegenschaftsverkauf.) Carl Friedrich Seyfried allda, ist gesonnen sein besitzendes Hofgut bestehend in,

einer halben Behausung,  
einem halben Keller und Wegenschopf,  
einer halben Scheuer und Stallung,  
9 Morg. 1 Brtl. 8 1/2 Mth. Bausfeld und

11 Morg. 1 Brtl. Wiesen,  
aus freier Hand zu verkaufen, wozu er die Kaufs-  
liebhaber auf Montag den 22. Februar d. J. Vor-  
mittags nach Eyrollenhaus einladet.  
Den 3. Februar 1830.

**A l l e r l e i.**

In einer kleinen Abendgesellschaft zu St. Cloud  
beschloß man, nach der Abendmahlzeit, bei dem schön-  
sten Mondschein, noch in dem Garten spazieren zu ge-  
hen. Man setzte sich auf einen weichen Rasen, nicht  
fern von dem großen Bassin.

Buonaparte, ruhend auf dem Grase, sagte  
auf einmal: „Glücklich ist Derjenige, der sein Lebe-  
lang seine Heerde waidet, und dessen Ehrgeiz nicht  
die Grenze seines Waideplatzes überschreitet, — Ich  
würde alle Kronen der Welt für eine Hirtenflöte hin-  
geben.“

Dieser empfindsame Einfall veranlaßte ein allgemei-  
nes Gelächter. Der Welteroberer fuhr fort:

„Ja es ist mein völliger Ernst! Wenn ich wieder  
geboren werden könnte, so würde ich den Stand ei-  
nes Schäfers wählen; er gefällt mir am besten.“

Und ich, sagte der nachmalige König von Neapel:  
„ich möchte Gondolier in Venedig seyn; ich würde  
täglich mit meiner Barke herum rudern und Italie-  
nische Lieder trillern.“

„Ich,“ meinte der König von Holland: „ich

möchte ein schlichter Washmann in Amsterdam seyn:  
ich würde mein Geschäft zum Besten des Vaterlands  
verrichten, während ich jetzt nur für eines Andern In-  
teresse arbeiten muß.“

Und warum bin ich nicht ein schlichter Bürger in  
Seulis? rief der König von Spanien aus: aber  
mit 50,000 Livres Renten, versteht sich, und einem  
schönen Jagdrevier. Statt eines Hofes hätte ich dann  
ein Rudel wohldressirter Jagdhunde um mich.

„Und warum bin ich nicht ein Blumenmädchen in  
Vincennes?“ fragte die Prinzessin von Borghese:  
„ich würde die Knopflöcher des jungen Bräutigams mit  
einem Straus schmücken, und die Myrthenkrone der  
holden Jungfrau flechten.“

„Beim Himmel!“ rief Buonaparte aus: in-  
dem er ansprang, „ihr habt Alle recht! Man kann  
es nicht läugnen, daß es ein schweres Geschäft ist,  
zu regieren, und daß es eine wunderbare Verirrung  
des menschlichen Vernunft bleibt, ein Glück in der  
Ferne zu suchen, das so nahe liegt.“

Wenn man bedenkt, daß diese anspruchlosen Wün-  
sche aus dem Munde eines Mannes kamen, der bald  
eine Welt zu klein für sich fand, so muß man über  
die Verirrungen des menschlichen Verstandes schauern.  
Dieser Schäfer, dieser Gondolier, dieser Washmann,  
dieser Jäger wurden bald von ihren Leidenschaften un-  
widerstehlich in das Verderben fortgerissen; ihre un-  
schuldigen Wünsche konnten daher nicht in Erfüllung  
gehen, und sie erlagen einem hundertmal traurigern  
Schicksal.

Calw. Marktpreise am 6. Febr. 1829. — (Kaufhaus.) Eingeführt wurden 37 Scheffel Kernen; 54 Scheffel Ditt-  
fel; 34 Scheffel Haber

Frucht - Preise.			Viktualien - Preise.		
Kernen der Scheffel.	11 fl. 30 fr.	11 fl. 15 fr.	11 fl. 6 fr.	Rindschmalz das Pfund	16 fr. — fr.
Dinkel	4 fl. 42 fr.	4 fl. 31 fr.	4 fl. 20 fr.	Schweineschmalz	15 fr. — fr.
Haber	3 fl. 24 fr.	3 fl. 9 fr.	3 fl. — fr.	Butter	12 fr. — fr.
Roggen das Simri	1 fl. 4 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	Lichter gegossene	18 fr. — fr.
Gersten	1 fl. — fr.	— fl. 56 fr.	— fl. — fr.	— = gezogene	16 fr. — fr.
Bohnen	— fl. — fr.	— fl. 48 fr.	— fl. — fr.	Saife	14 fr. — fr.
Wicken	— fl. 28 fr.	— fl. 24 fr.	— fl. — fr.	Eier	3 — um 4 fr.
Linzen	1 fl. 36 fr.	1 fl. — fr.	— fl. — fr.		
Erbsen	1 fl. 36 fr.	1 fl. — fr.	— fl. — fr.		
Brottaxe.			Fleischtaxe.		
Weißes Brod 4 Pfund	9 fr.		Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.	
1 Kreuzerweck soll wägen	9 1/2 Loth		Rindfleisch	6 fr.	
			Kalbsteisch	4 fr.	
			Hammelfleisch	4 fr.	
			Schweinefleisch	8 fr.	

Die Richtigkeit obiger Fruchtpreise bezeugt — Sakenheimer, Schrankenmeister.

Gedruckt und verlegt von A. F. Rivinius, in Calw.

W

Nro. 7.

Verordn  
des

- Oberamt  
ge.) In  
1830, wurd  
gendes ent  
1.) baar  
3 Kron  
5 40  
10 2  
5 12  
2.) ein bra  
seidenen  
3.) zwei ne  
ben 4. S  
4.) ein Pa  
5.) ein Pa  
dem Kni  
6.) ein Fe  
fer Leim  
ne beson  
7.) 5 Spa  
Wildhau  
Alausen  
geworden  
ven und  
8.) 3, 4 ob  
cher Far  
schimmlic